



Alpen: Auf schneebedeckten Wegen versuchen Migranten Frankreich zu erreichen (Video)

In den Alpen wagen immer mehr Migranten die gefährliche Wanderung von Italien nach Frankreich.

Die Reise der Migranten nach Frankreich beginnt bei Einbruch der Dunkelheit in Claviere, Italien. Eine Gruppe steigt aus dem Bus aus und läuft in der Dunkelheit davon. Frankreich ist über die Straße weniger als 3 Kilometer entfernt. Doch die beiden afghanischen Familien mit drei Kindern, darunter ein 5-jähriger Junge, brauchen fünf Stunden: Sie wandern durch die schneebedeckten Berge der Alpen. Sie kamen vor dreieinhalb Monaten in Europa an und sagen, sie seien vor dem Krieg in ihrem Land geflohen.

Angst vor der Polizei

Sie konnten warme Kleidung von einer italienischen Hilfsorganisation bekommen. Die Angst vor der Polizei und davor, Frankreich nicht erreichen zu können, ist sehr groß. Dies ist das dritte Mal, dass die Gruppe die Überquerung versucht hat. Eine Patrouille des Italienischen Roten Kreuzes kreuzt ihren Weg und gibt ihnen die Notrufnummern, die sie im Bedarfsfall anrufen sollen.

„Dieses Jahr sehen wir viele Familien mit Kindern. Um Polizeikontrollen zu entgehen, versuchen sie, höhere Pässe zu überqueren, die normalerweise nur von Bergspezialisten benutzt werden“, erklärt ein Rotkreuz-Mitglied.